

GÄSTE BRIEF

2022

ZEIT FÜR MICH



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Herzlich willkommen in unserer Erzdiözese!

Liebe Gäste,

Grüß Gott und herzlich willkommen in unserer Erzdiözese!

An einem heißen Sommertag das Blau des Himmels oder eines Sees im Voralpenland zu genießen oder an einem Wasserfall im Gebirge die Kraft der Natur zu spüren - das erleben wir als pure Erholung. Wir vergessen die Zeit - das ist Urlaub. Der Alltag der vergangenen Monate, der so sehr gefordert hat, kann verblassen und die bunten Farben und das Licht des Sommers können so manche Sorge überstrahlen.

Neben dieser äußerlichen Erfrischung gibt es auch eine innerliche Erfrischung. Nach vielerlei Belastungen, Stress und Mühen sehnen wir uns nach einer Quelle, die auftanken lässt.

Ein Kirchenlied, das auch in unserem Gesangbuch zu finden ist (Nr. 426), gibt hoffnungsvoll davon Auskunft:

*Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott!
Du bist das Wasser, das mich trinkt und meine Sehnsucht stillt.*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Zeit finden, in die erfrischende Gegenwart Gottes eintauchen zu können. In diesem Gästebrief, der Orte und Möglichkeiten aufzeigt, finden Sie dafür wunderbare Anregungen. Viele Menschen erfahren den Glauben wie eine erfrischende Quelle. Ich lade Sie ein, davon zu kosten und aus der Quelle Gottes Kraft zu schöpfen.

Reinhard Kardinal Marx



Erzbischof von München und Freising

Dear guests,

Good day and God bless you.
Welcome to our Archdiocese!

To enjoy the blue colour in the sky, or that of a lake in the Bavarian foothills of the Alps, or to feel the power of nature by a waterfall in a mountain region, on a hot summer's day means indeed a relaxation. During a vacation we forget the time. The daily routine of the past months, which had demanded so much of us, fade away and the bright colours with the light of the summer, overshadow a lot of our concerns. In addition to this outdoor environment, we are revitalized with an inner peace. We long to be rejuvenated after the various burdens and stresses of our daily life.

The hymn, as found in our hymn-book (No. 426) reveals this theme.

*„All fountains emerge from you,
from you, my Lord,
You are the water, that quenches
me and satisfies my thirst.“*

I wish you to find the time to immerse in God's refreshing presence. In this letter to guests, you will find suggestions to places, churches services, locations and all possibilities to accompany you. As many people experience Faith a spiritual wellspring, I invite you to a taste of it and to draw strength from God's refreshing fountain.

Cardinal Reinhard Marx



Archbishop of Munich and Freising

Mein Staunen will Dir danken, Gott...

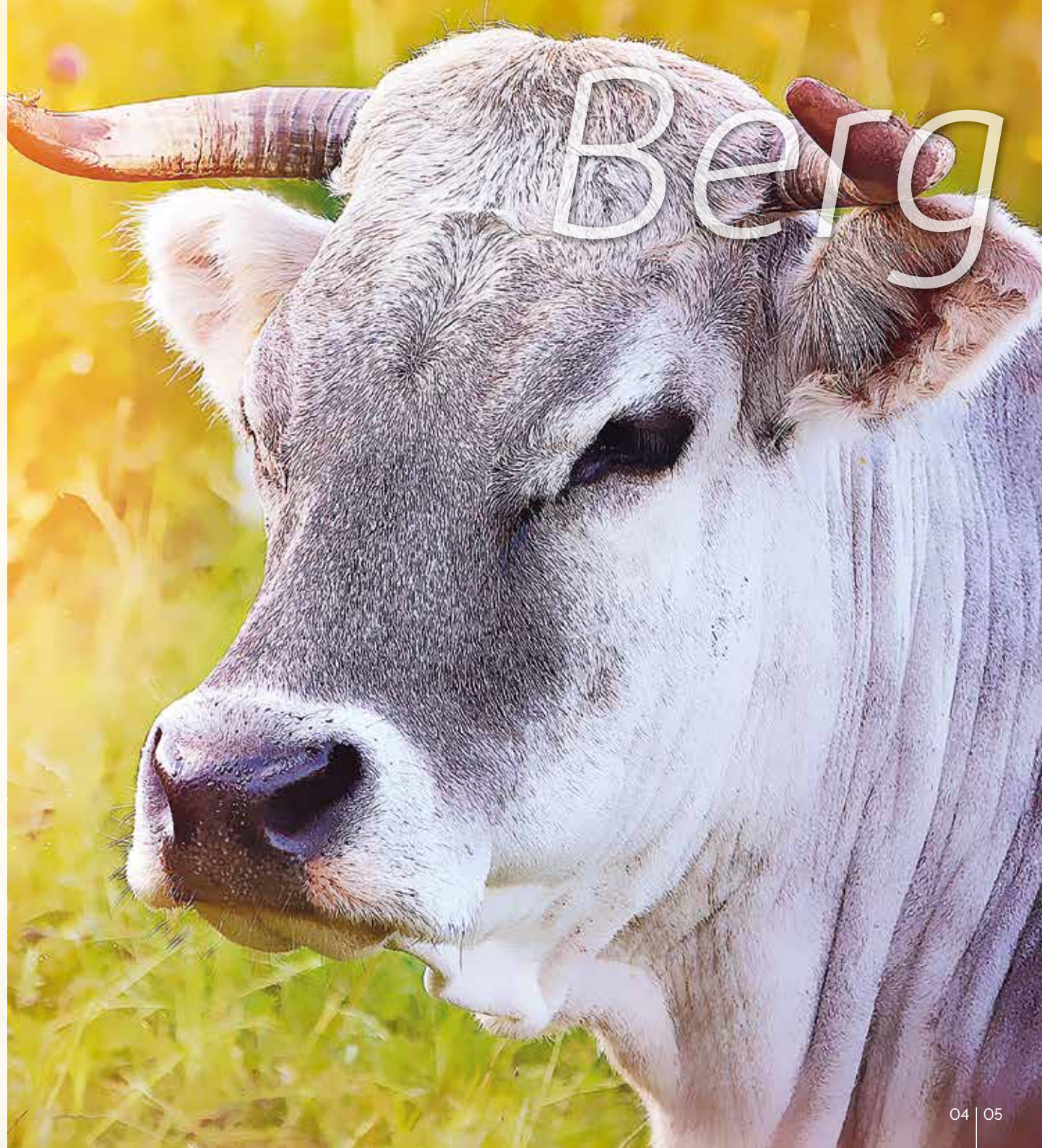
*Mein Staunen
will Dir danken, Gott,
für den Zauber der Natur,
für jedes Leben,
das von Dir erzählt.*

*Meine Freude am Morgen
will Dir danken, Gott,
dass Du mich auf meinem Weg
durch diese Tage begleitest.*

*Mein Dank am Abend
lässt mich bitten, Gott,
für meine Lieben:
dass Du sie schützt.*

*Meine Rastlosigkeit
lässt mich wünschen, Gott,
Dir jeden Tag
ein Stück näher
zu kommen.*

von Robert Hintereder



Mit Barbara in den Schacht

Haushamer Kirche erinnert an Bergwerkstradition

Am Schliersee war einmal ein kleines Ruhrgebiet. Bis 1966 sind Bergleute in Haushamer eingefahren und haben in 1100 Metern Tiefe Kohle gefördert. Meistens im Liegen mit dem Bohrhämmer über dem Kopf. Denn die Flöze, also die Kohleschichten, sind hier manchmal nicht dicker als 30 Zentimeter. In der Haushamer Kirche ist noch die ehemalige Schichtglocke aufbewahrt. Sie hat die Hauer nicht nur zur Arbeit, sondern auch zum Gebet gerufen. Denn ohne Segen von oben wollten die Bergmänner nicht in den Schacht. Neben der Schichtglocke liegt ein mächtiger Brocken Pechkohle, die hier unter Tage liegt. Auch das Deckengemälde in der Kirche erinnert an die Bergbautradition, die den Ort über 100 Jahre



lang geprägt hat. Dort sind Bergmänner in Festtracht neben der heiligen Barbara zu sehen. Die Schutzpatronin der Knappen war in einem fenster- und lichtlosen Turm eingesperrt.

29 Jahre ist sie alt geworden. Deshalb zählt der Bergmannskittel auch 29 Knöpfe. Auf dem Deckengemälde lassen sie sich nachzählen. Neben der Kirche Sankt Anton erinnert in Haushamer noch ein einzigartiges Industriedenkmal an die Zeit der Kohleförderung: der 70 Meter hohe Förderturm. Er ist aus Stahlbeton und so massiv, dass die Sprengmeister bei der Aufgabe des Betriebs lieber die Finger davon gelassen haben. Bis heute grüßt er den Kirchturm, der ein paar hundert Meter gegenüber steht.





60 Königinnen im Mangfalltal

Sixtus Lampl rettet Orgeln vor dem Verschrotten

Der Ehrentitel „Königin der Instrumente“ schützt nicht vor dem Verschrotten und Zersägen. Da werden Metallpfeifen eingeschmolzen und Holzteile verheizt. Gerade bei größeren Orgeln, denn die benötigen ausgedehnte Lagerflächen. Bei Inge und Sixtus Lampl in Valley finden sie einen Gnadenhof. Egal, ob es sich um die ausrangierten Riesen-Instrumente wie aus der Landshuter Martinskirche oder eine Kinoorgel aus Heidelberg handelt. Für seine Sammlung hat das Ehepaar sogar zwei historische Holzgebäude aus der Region nach Valley versetzen lassen. Der barocke Bundwerkstadel dient als Depot. In der Zollingerhalle, einer kühnen und



äußerst materialsparenden Konstruktion aus den 1920er Jahren, sind einige Orgeln auch aufgestellt. Die Akustik ist einzigartig und regelmäßig sind dort auch Konzerte mit den alten Königinnen zu hören. 60 Instrumente haben die Lampls in den vergangenen Jahrzehnten gerettet. Gelegentlich trennen sie sich von einem Stück: Immer wieder wenden sich Kirchengemeinden an das einzigartige Privatumuseum, wenn sie eine Orgel anschaffen wollen und nicht viel Geld dafür haben. Da haben die Lampls schon öfter ausgeholfen. Nach Anmeldung zeigen sie ihre Sammlung auch Besuchern.



Mit den Augen beten

Der Bergblick von der Schönen Aussicht

Bei diesem Ausblick muss die Schöpfung an ein Motiv für Tourismus-Broschüren gedacht haben. Bei klarem Wetter entrollt sich von der „Schönen Aussicht“ bei Bruckmühl ein Bergpanorama von den Berchtesgader Alpen bis ins Karwendel.

An einem solchen Platz, an dem die Augen beten, darf eine Kirche nicht

fehlen. Die Grundmauern von Sankt Bartholomäus stammen noch aus dem Mittelalter. Sie präsentiert sich aber im barocken Gewand, so wie sich das für eine oberbayerische Muspaterlandschaft gehört, und auch das Wirtshaus nebenan darf nicht fehlen. Zu Ausblick, Kirche und Wirtshaus führt ein etwa einstündiger Wander-

weg vorbei an alten Eichen, durch Wiesen und einen Tannenwald. Marterl säumen diesen „Wanderweg der Sinne“ genauso wie Erläuterungstafeln mit Geschichten, Legenden und Informationen über einheimische Baumarten.

Der Wanderweg ist vom Parkplatz Maxhofen in der Gemeinde Bruck-

mühl zu erreichen. Der Ort liegt in der Nähe von Bad Aibling und hat auch einen Bahnhof mit guten Anschlüssen. Von dort ist der Weg etwa eine Viertelstunde weiter, dafür dürfen sich die Wanderer länger auf ihre Brotzeit und den Ausblick freuen.



Mein Blick wird angezogen...

*Mein Blick wird angezogen.
Hinaufgezogen in die Lüfte,
die sich über die Weite
der Berge
legen.*

*Ich werde stumm.
Und staune.
Und spüre:*

*Heilung kommt mir von dem,
dessen Größe überfließt:*

*Steige ich hinauf in den Himmel –
du bist da.*

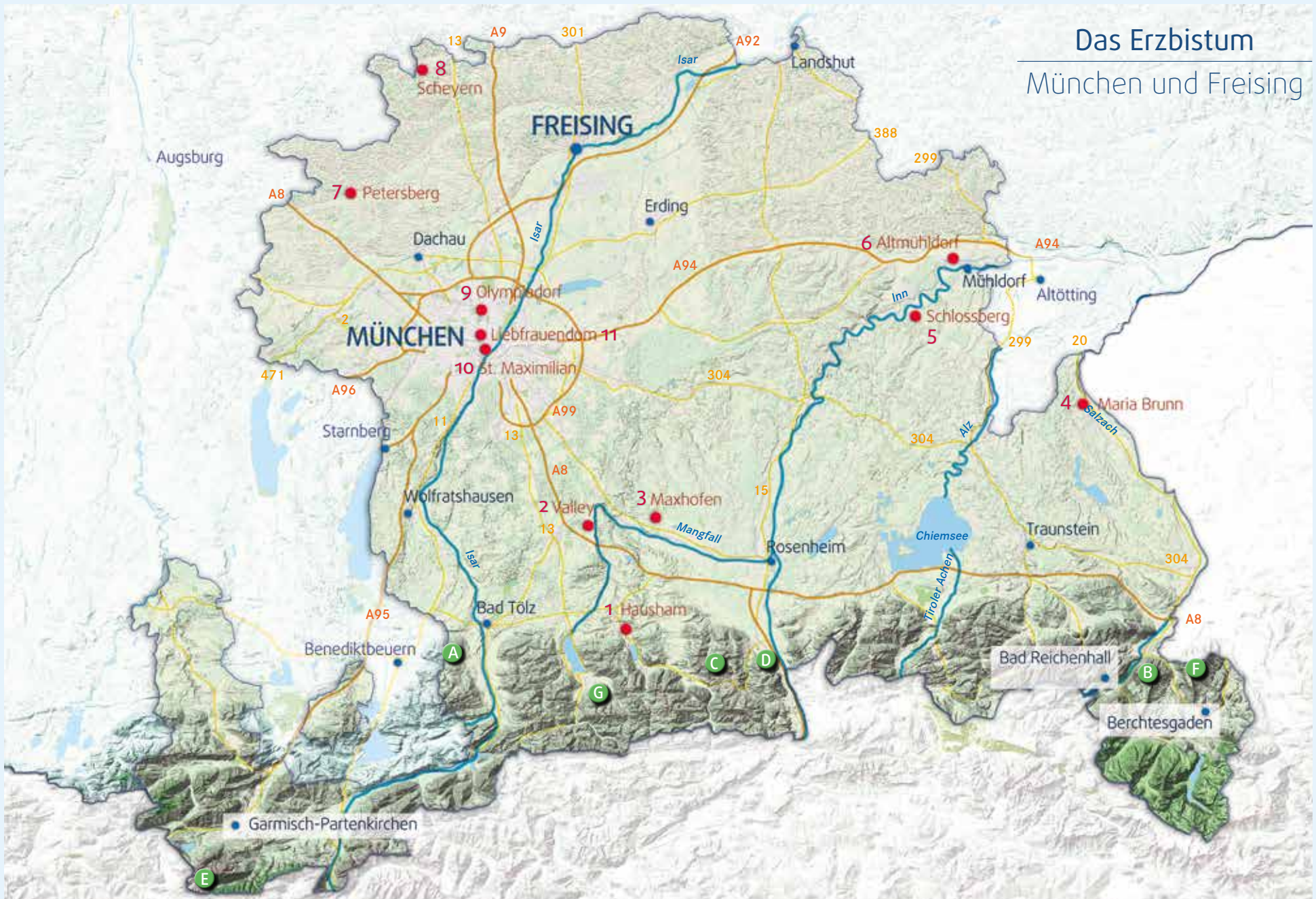
*Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer –
auch dort würde deine Hand
nach mir greifen,
auch dort würdest du
mich halten.*

(Bibel, Psalm 139)

von Robert Hintereder



Das Erzbistum München und Freising



1 Hausham (Seite 08/09)

2 Valley (Seite 10/11)

3 Maxhofen (Seite 12/13)

4 Maria Brunn (Seite 22/23)

5 Schlossberg (Seite 24/25)

6 Altmühldorf (Seite 26/27)

7 Petersberg (Seite 28/29)

8 Scheuern (Seite 30/31)

9 Olympiadorf (Seite 34/35)

10 St. Maximilian (Seite 36/37)

11 Liebfrauendom (Seite 42/43)

Berggottesdienste A bis G (Seite 17)



Berggottesdienste 2022

Unsere Berggottesdienste feiern wir an den schönsten Plätzen entlang der Alpen. In unberührter Natur, auf hohen Gipfeln oder an herrlich gelegenen Kapellen. Hier öffnet sich das Herz: Im gemeinsamen Singen und Beten erfahren Sie große Dankbarkeit und Gastfreundschaft.

Die hier aufgeführten Berggottesdienste sind nur eine Auswahl der stattfindenden Angebote. Wegen der Coronakrise gelten für Gottesdienste besondere Schutzmaßnahmen. Aktuelle Informationen zur Lage finden Sie unter www.erzbistum-muenchen.de/coronavirus und weitere Berggottesdienste unter:

www.erzbistum-muenchen.de/berggottesdienste

Bad Tölz

Blomberg A

Sonnenbankerl, sonntags, 17.07. bis 16.10., 10.00 Uhr,
(außer 18.8. Buchberg, 4.9. Heiglkopf, 2.10. Brauneck, 12:30 Uhr)
Pfarrverband Bad Tölz und Fachbereich Tourismus und Sport
Tel.: 08041 761 26-0 / pv-bad-toelz@ebmuc.de

Berchtes-
gadener Land

Im Berchtesgadener Land werden eine Vielzahl von
Berggottesdiensten angeboten, unter anderem:
Predigtstuhl, Ökumenischer Berggottesdienst B
Samstag, 25.06., 14.00 Uhr,
Pfarrei Bad Reichenhall - St. Nikolaus Tel.: 08651 60220

Brannenburg

Wendelstein C

Wendelsteinkircherl Maria Patrona Bavariae
Sonntags, 29.05. bis 16.10., 11.00 Uhr,
Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach
Tel.: 08034 90 710 / pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Chiemsee-
Alpenland

Petersberg D

St. Martin, Flintsbach,
Sonntag, (Josephi-Feier) 20.03., 10.30 Uhr,
Montag, (Ostermontag) 18.04., 10.30 Uhr,
Sonntag, (Patrozinium) 29.06., 19.00 Uhr,
Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach
Tel.: 08034 90 710 / pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Garmisch-
Partenkirchen

Zugspitze E

Zugspitzkapelle (auf dem Platt), sonntags 12.00 Uhr
(zusätzlich Pfingstmontag, 06.06.2022)
(nur bei schönem Wetter und bei Betrieb der Zugspitzbahn)
Pfarrei Maria Himmelfahrt Tel.: 08821 9670080
maria-himmelfahrt.partenkirchen@ebmuc.de

Ruhpolding

Unternberg F

Bergwachthütte am Unternberg,
sonntags, 17.07. bis 9.10., 11.00 Uhr (außer 04.09. Georgiritt)
Fachbereich Tourismus und Sport

Tegernsee

Wallberg G

Wallbergkirche Hl. Kreuz,
sonntags, 05.06. bis 16.10., 11.30 Uhr,
Pfarrverband Tegernsee-Egern-Kreuth
Tel.: 08022 4640 / pv-tegernsee-egern-kreuth@ebmuc.de

Tal



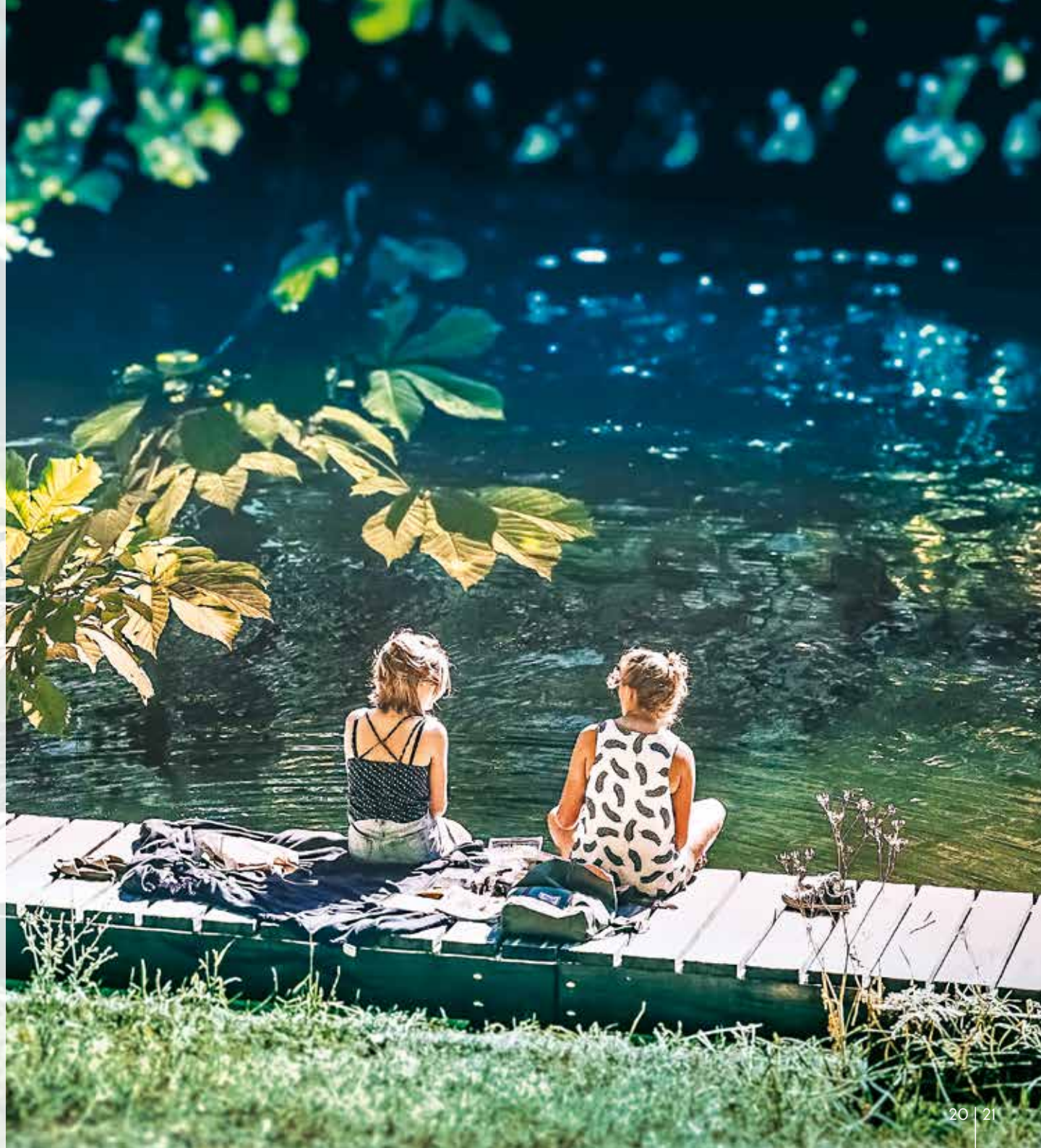
... ein großes Stück Himmel, glückliche Tage

Ich will Dich segnen
und wünsche Dir
ein großes Stück Himmel:
Glückliche Tage,
eine haltende Hand,
spürbaren Frieden und
Vertrauen ins Leben,
das dir in allem
den Weg weist.

Der Herr segne dich und
behüte dich;
der Herr lasse sein
Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht
über dich und
gebe dir Frieden.

(Bibel, Numeri 6)

von Robert Hintereder



Heilquelle im Naturschutzgebiet

Maria Brunn im Tittmoninger Naturschutzgebiet

Hinter der großen Burg liegt die kleine Kirche. Etwa eine Viertelstunde dauert der Weg von der Tittmoninger Stadtmitte nach Maria Brunn im Landschaftsschutzgebiet Ponlachgraben. Der Weg dorthin ist von Buchen gesäumt. Die kleine Kirche ist jeden Tag gesperrt. Darin steht das Ziel vieler Pilger: eine barocke Marienfigur. An der hinteren Außenmauer sind zwei Brunnen zu finden, aus denen heilkräftiges Wasser fließt. Die linke Quelle soll gegen Augenleiden helfen, die rechte die inneren Organe stärken. Der Innenraum der Kirche bildet eine Europareise ab. Auf neun Bildern sind be-



deutende Marienwallfahrtsorte von Deutschland bis nach Italien und Spanien zu sehen. Santa Maria Maggiore gehört genauso dazu wie Montserrat oder Altötting. Nicht fehlen darf Maria Plain bei Salzburg. Es war früher die Hauswallfahrt der Tittmoninger. Denn die Stadt gehörte bis 1803 zum Fürstbistum Salzburg und war für Bayern Ausland. Gegenüber den berühmten Wallfahrtsorten auf den Bildern über der Empore hat Maria Brunn einen Vorteil. Es liegt mitten in der Natur, ist fast unbekannt und ein Ort der Stille. Ein Platz, an dem die Seele zur Ruhe kommt.





Ein Seil, der Strom und die Kapelle

Der Schlossberg in Kraiburg am Inn

Der Inn war über Jahrhunderte eine Art Autobahn für den Güterverkehr. Und wie das Autobahnen einmal so an sich haben: sie sind gefährlich und immer wieder passieren Unfälle. Am 28. April 1832 reißt dem Kraiburger Kaufmann Johann Georg Riedl das Zugseil, mit dem sein Lastschiff gesteuert wird. Über eine halbe Tonne Getreide hat er geladen, dazu Menschen und Pferde. Die Platte droht an einer Innbrücke zu zerbrechen. Riedl betet und verspricht daheim eine Kapelle zu bauen, wenn niemand zu Schaden kommt. Das Schiff entkommt den gefährlichen Stromschnellen und passiert heil die bedrohlichen Brückenpfeiler. In der kleinen Kapelle auf dem Kraiburger Schlossberg ist das gerissene Seilstück noch heute zu sehen. Denn der Kaufmann hat sein Versprechen gehalten. Das kleine Gotteshaus ist zum Wahrzeichen der mittelalterlich und barock geprägten Marktgemeinde geworden, die malerisch am Inn liegt. An der Stelle der Kapelle stand früher eine ausgedehnte Burganlage, auf der heute als natürliche Rasenmäher die Schafe weiden. Ein idealer Brot-

zeitplatz, der auch dem Auge etwas zu bieten hat. Der Blick geht weit in die Umgebung und zu den letzten Resten der früheren Wildflusslandschaft, die für Kaufleute wie Johann Georg Riedl einmal so gefährlich war. Dessen Nachkommen treffen sich übrigens seit über 180 Jahren an der von ihren Urahnen gebauten Kapelle. Manche Nachfahren reisen dafür sogar aus Übersee an. Bis heute verbindet sie ein gerissenes Seilstück.





Sakralkunst aus dem 3-D-Drucker

Neues hat in Altmühldorf Tradition

Acht Meter ist das goldene Gitterwerk hoch, das hinter dem Altar in der Laurentiuskirche von Altmühldorf aufragt. Es umschließt das mächtige, seinerzeit hochmoderne Barockkruzifix, das über dem Altar hängt. Die Aussage ist eindeutig: das Leid besitzt einen Hintergrund, der es umfängt, ins Licht hebt und es verändert. Das goldene Gitter ist ein Werk der Künstlergruppe „Empfangshalle“. Es besteht aus 60 Einzelteilen, die aus einem 3-D-Drucker kommen. Als Material hat „Empfangshalle“ dafür den Kunststoff Polyamid verwendet, der mit einer Bronze-Aluminium-Legierung und einem metallischen Lack-

überzug beschichtet ist. Die Künstlergruppe und der ebenfalls beteiligte Architekt Oliver Tessin wollten bewusst neuartige Verfahren einsetzen und damit zugleich eine Tradition aufnehmen: Denn Kirchenbauten und Ausstattung haben sich immer moderner Technologien, neuer Formen und Möglichkeiten bedient und sie weiterentwickelt. Im 21. Jahrhundert gehören dazu der 3-D-Druck und Polyamid. Es gibt keinen Grund, sie nicht in der zeitgenössischen Sakralkunst einzusetzen. Besonders wenn sie sich so schön und glänzend präsentiert wie in Altmühldorf.



Sammelplatz im Hinterland

Der Petersberg bei Erdweg

Der Petersberg lässt sich ohne dieses altwürdige Gebäude gar nicht denken. Eine der wenigen romanischen Kirchen in Oberbayern steht dort wie aus dem Boden gewachsen. Dennoch sollte sie vor rund 150 Jahren der Spitzhacke zum Opfer fallen. Ein Pfarrer aus der Umgebung hat den Wert der damals noch barockisierten Kirche erkannt und sie gerettet. Einige Jahrzehnte später begann eine grundlegende Sanierung. Die damals freigelegten und spärlichen Freskenreste haben der Maler Prof. Franz Haggenmiller und sein Verwandter Hans Georg Haggenmiller so geschickt ergänzt, dass sie sogar Kunstexperten immer wieder für mittel-

alterliche Originale halten. Tatsächlich ist der ganze Charakter der Peterskirche, die dem Berg seinen Namen gegeben hat, würdig, ernst und ruhig: ein Sammelplatz für die Seele im Dachauer Hinterland. Dazu passt der hier beginnende Wanderweg, der den Namen „InSichGehen“ trägt. Er führt rund zehn Kilometer bis nach Altomünster. Wem diese stille Gegend so gut gefällt, dass er länger bleiben möchte, der kann in der Katholischen Landvolkshochschule direkt neben der Basilika ein Seminar buchen. Die Landvolkshochschule steht allen Interessierten mit ihrem Programm offen.



Ein kleines Kreuz auf der Titanic

Kloster Scheyern und sein heldenhafter Pater



Es enthält Erde aus dem Heiligen Land und der Überlieferung nach einen Splitter vom Kreuz Christi. Seit über 900 Jahren wird das in der Klosterkirche verwahrte Scheyerner Kreuz verehrt. Kleine und große Nachbildungen sind in ganz Mitteleuropa verbreitet. In manchen Jahren verkauften die Mönche 40 000 Stück davon, aus Eisenblech, Messing oder Silber. Wer es trug, vertraute sich besonders im Unglück Gott an. Wahrscheinlich liegt ein solches Kreuzlein auch im Wrack der Titanic. Der Scheyerner Benediktinerpater Joseph Peruschitz hat ziemlich sicher eines bei sich getragen. Er sollte in Amerika eine Schule mit aufbauen und hatte einen Platz im damals größten Passagierschiff der Welt, mit dem er unterging. Er lehnte es ab ins Rettungsboot zu steigen, um den an Bord Zurückgebliebenen als Seelsorger beizustehen. Eine Tafel aus Solnhöfer Marmor erinnert im Kreuzgang an den Pater. Verschiedene Radwege streifen das im Norden der Erzdiözese gelegene Scheyern, etwa die Hallertauer Hopfentour, die Illmtal-Tour oder der Hallertauer Rundweg. Im Klosterladen

sind immer noch kleine Scheyerner Kreuze zu kaufen, gar nicht weit weg vom Biergarten mit seinen vielen schattigen Kastanienbäumen und der Klosterschänke.



Stadt





Unter einem Dach

Das Ökumenische Zentrum im Olympiadorf

Weltoffen, demokratisch und leicht – so sollten die Bauten für die Olympischen Spiele in München 1972 sein. Die Kirchen machten mit. Zum ersten Mal in Bayern bauten sie zusammen ein ökumenisches Zentrum. Ebenfalls ein Duo, die Architektengemeinschaft Bernhard Christ und Josef Karg, hatte den Wettbewerb für den Bau gewonnen. Zwölf Säulen tragen das gemeinsame Dach, sie erinnern an die zwölf Apostel und die gemeinsamen Ursprünge aller Christen. Nur eine Wand trennt den evangelischen und den katholischen Kirchenraum, die Orgel nutzen beide Gemeinden gemeinsam. Im katholischen Teil hat sich die Originalausstattung weitgehend erhalten. Während der Olympischen Spiele vor 50 Jahren sind hier Gottesdienste in 14 Sprachen gefeiert worden. Auch in den bitteren Stunden des Attentats auf die israelischen Sportler haben hier Athleten und Gäste aus aller Welt getrauert. Trotz des Schattens, der über der Olympiade von 1972 liegt, verströmt die einzigartige Architektur des Olympiaparks die menschenfreundliche und völkerverbin-

dende Idee dieser Spiele. Möglicherweise wird er zum Weltkulturerbe, der Antrag ist gestellt. Dass das gesamte Gelände etwas Besonderes ist, davon können sich Athleten und internationale Besucher bei den Leichtathletik-Europameisterschaften im August August diesen Jahres überzeugen. Bei diesen „European Championships Munich 2022“ steuern auch die Kirchen wie 1972 ein vielfältiges Angebot bei.



Sprühende Kreativität

Der Graffitikünstler Loomit in Sankt Maximilian

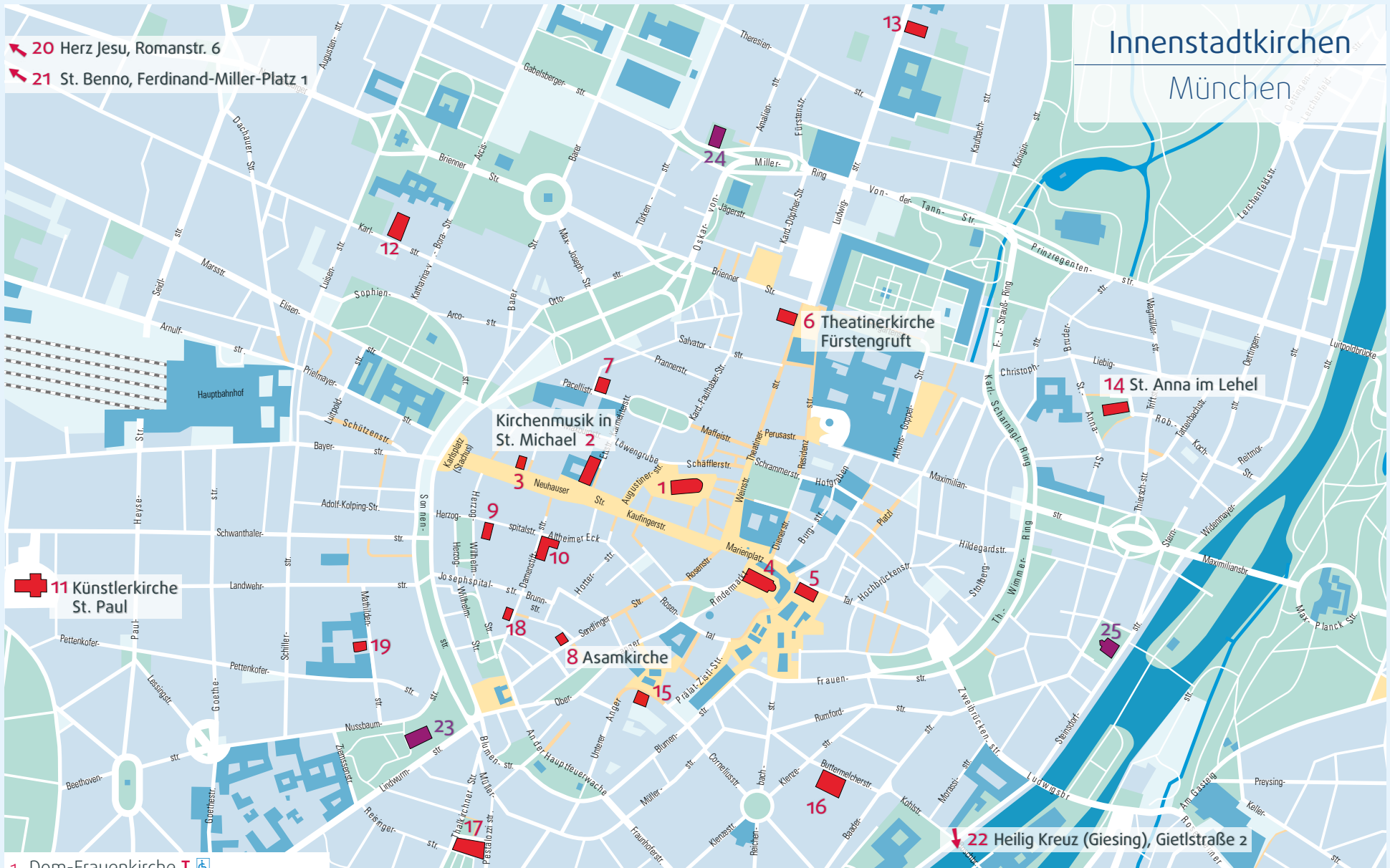
Wenn Loomit malt, kommen die Farben nicht aus der Tube, sondern aus der Sprühdose. Als er Mitte der 1980er Jahre mit seinen Graffiti begann, bekam er noch Strafanzeigen und musste Sozialstunden leisten. Heute ist er in der ganzen Welt bekannt. In Sankt Maximilian hat er nicht direkt auf die Wand, sondern auf Leinwände gesprüht. Darüber erheben sich im Halbrund monumentale Steinfiguren. Sie stammen aus der Erbauungszeit der Kirche und stellen verschiedene bayerische Heilige dar. Auf einige davon nimmt Loomit in seinem Bild Bezug. „Auf dem Gemälde ist zum Beispiel ein Paket-

Fahrer zu sehen, der an den seligen Winthir aus München-Neuhausen erinnert“, erklärt der Künstler. Denn auch Winthir hat als Fuhrmann Waren ausgeliefert. Heute könnte er bei einem Paketdienst beschäftigt sein und allein durch seine Freundlichkeit das Evangelium verkünden. Durch das gesamte Bild zieht sich der Schriftzug „Freude“, die einzelnen Buchstaben sind auf der gesamten Fläche verteilt.

Loomit wollte „den negativen Geschichten in der Welt etwas Positives entgegensetzen, um das es im christlichen Glauben ja geht.“



Innenstadtkirchen München



1 Dom-Frauenkirche T ♿

2 St. Michael ♿

3 Bürgersaal T

4 St. Peter T ♿

5 Hl. Geist T ♿

6 St. Kajetan-Theatinerkirche T ♿

7 Dreifaltigkeitskirche T ♿

8 Asamkirche

9 Herzogspitalkirche ♿

10 Damenstiftskirche ♿

11 St. Paul T

12 St. Bonifaz T ♿

13 St. Ludwig (Universitätskirche) ♿

14 St. Anna im Lehel T ♿

15 St. Jakob am Anger ♿

16 Herz-Jesu-Kloster ♿

17 St. Stephan (Südfriedhof) T ♿

18 Kreuzkirche

19 St. Elisabeth, Mathildenstr. ♿

20 Herz Jesu T ♿

21 St. Benno T ♿

22 Heilig Kreuz (Giesing) T ♿

Evang. - Luth. Kirchen:

23 Ev.-Luth. St. Matthäus ♿

24 Ev.-Luth. St. Markus T ♿

25 Ev.-Luth. St. Lukas T

T = Telefonspule

♿ = Barrierefreier Zugang

Kirche im Zentrum

Gottesdienste der Innenstadtkirchen in München

In der Corona-Pandemie gelten für Gottesdienste besondere Schutzmaßnahmen. Bitte kontaktieren Sie Ihre Pfarrei für konkrete Informationen zu den angebotenen Gottesdiensten sowie Anmelde- und Schutzmaßnahmen. Die hier angegebenen Gottesdienstzeiten können sich daher ändern. Aktuelle Informationen zur Lage finden Sie unter www.erzbistum-muenchen.de/coronavirus sowie Live-Gottesdienste aus dem Münchner Dom unter: www.erzbistum-muenchen.de/stream über Facebook @erzbistum.muenchen.freising und bei youtube (Kanal mk-online).

Samstag (Sonntag-Vorabendmesse)

- 17.00 St. Kajetan, Dom
- 17.15 St. Peter
- 17.30 Dom (Vesper), St. Kajetan
- 18.00 St. Peter, St. Michael
- 18.30 Dom

Sonntag (Gottesdienste)

- 7.30 St. Michael
- 8.15 St. Kajetan
- 8.30 St. Stephan
- 9.00 Hl. Geist, St. Michael
- 9.30 Bürgersaalkirche
- 10.00 Dom*, Asamkirche, St. Peter
- 10.30 St. Kajetan
- 11.00 Hl. Geist, St. Michael
- 11.30 Bürgersaalkirche
- 12.00 St. Kajetan
- 17.00 Hl. Geist
- 17.15 St. Peter
- 17.30 Dom (Vesper), Hl. Geist
- 18.00 St. Michael, St. Peter, St. Kajetan
- 18.30 St. Kajetan, Dom
- 20.00 St. Michael
- 21.00 St. Michael

Fremdsprachige Sonntagsgottesdienste

- 8.45 Kapelle, Polnische Gemeinde (Heßstr. 24) **polnisch**
- 9.00 St. Paul, **kroatisch**
- 9.45 St. Stephan, (am Alten Südfriedhof), (1. u. 3. So.) **slowakisch**
- 10.00 Kapelle, Polnische Gemeinde (Heßstr. 24) **polnisch**, (Familiengottesdienst), St. Andreas, **ukrainisch**, St. Anna, (Klosterkirche), **französisch**, St. Stephan, (am Alten Südfriedhof), (2. u. 4. So.) **tschechisch**
- 10.15 St. Bonifaz, (Krypta), **englisch**, St. Monika, **polnisch**
- 10.30 Maria Heimsuchung, **spanisch**, St. Elisabeth, **rumänisch**, St. Joseph, **syro-malabarisch**, St. Nikolai, **slowakisch, griechisch**, Slowakische Kath. Gemeinde, (Landsberger Str. 39, Familiengottesdienst), **slowakisch**
- 11.00 St. Benedikt, (Schrenkstr. 2a), **vietnamesisch**, St. Elisabeth, **ungarisch**, St. Nikolaus und Sel. Leonid, **russisch-byzantinisch**
- 11.15 Kreuzkirche, **portugiesisch**, St. Anna, (Pfarrkirche), **französisch**
- 11.30 Maria Schutz, **kroatisch**,

St. Andreas, **italienisch**,
St. Monika, **polnisch**

- 12.00 Maria Heimsuchung, **spanisch**, St. Gabriel, **kroatisch**, St. Joseph, **polnisch**, St. Michael, **italienisch**
- 12.30 St. Michael, **kroatisch**, St. Paul, **kroatisch**
- 13.00 Maria Schutz, **kroatisch**
- 13.30 St. Gabriel, **kroatisch**
- 13.45 St. Michael, **kroatisch**
- 14.00 Namen Jesu, (Saherrstr. 15), **eritträisch** (1. So. im Monat), St. Monika, **englisch**
- 14.30 Allerheiligen am Kreuz, **litauisch**, (jeden letzten So. im Monat)
- 15.00 Schmerzhafte Kapelle, (Kapuzinerstr. 38), **chinesisch**, St. Peter, **koreanisch**, St. Ruppert, **syrisch-arabisch**, (1. +. 3. So. im Monat), St. Wolfgang, **chaldäisch**
- 15.30 St. Paul, **kroatisch**
- 16.00 Bürgersaalkirche, **englisch**
- 17.00 St. Paul, **kroatisch**, Kapelle St. Ludwig, **maronitisch**, (jeden 3. So. im Monat)
- 17.15 St. Andreas, **tamilisch**
- 18.00 Asamkirche, **slowakisch**, (2. +. 4. So. im Monat) (17.00 im Winter), Bürgersaalkirche, **italienisch**, St. Andreas, **ukrainisch**, St. Hildegard, **italienisch**, (1. +. 3. So. im Monat)
- 18.30 Hl. Geist, **slowenisch**, (15.30 von Oktober bis März), Königin des Friedens, **polnisch**

Sonntagsgottesdienst für Menschen in Trauersituationen

- 19.00 St. Paul (jeden 1. So.)

Gottesdienste

Orte in diesem Gästebrief

Altmühldorf, St. Laurentius **W**

■ 10.00

Hausham, St. Anton **☒**

■ 19.00 ■ 10.30

München, Liebfrauentom **T** **☒**

■ 18.00 ■ 10.30

München, St. Maximilian

■ 18.00 ■ 10.30

München, Olympiadorf, Frieden Christi

■ 18.00 ■ 10.00

Petersberg, St. Anton **W**

■ 11.00

Scheyern, Klosterkirche (Basilika) **☒** **W**

■ 7.30, 8.30, 10.00, 12.00, 16.30, 19.00

Johanneskirche (Kapitelkirche)

■ 18.00, 19.55 ■ 6.00, 19.45

Schlossberg **W**, Marktkirche, Kraiburg

■ 10.00

Valley, St. Peter und Paul (Weyarn)

■ 9.00 ■ 15.30 (Rosenkranz)

T = Telefonspule

W = Wallfahrtskirche

☒ = Barrierefreier Zugang

■ Sonntagsgottesdienst

■ Vorabendmesse am Samstag

* Liveübertragung im Münchner Kirchenradio (www.mk-online.de) sowie auf DAB+ im Ballungsraum München

Aktuelle Gottesdienste im Erzbistum:
www.gaestebrief.de

Im Herzen der Stadt, ganz oben

Es geht wieder himmelwärts im Münchner Dom: Zehn Jahre lang war der Aufzug im Südturm wegen groß angelegter Renovierungsarbeiten gesperrt.

Ab dem Frühjahr 2022 fährt er wieder: Über 86 Stufen geht es zu Fuß auf einer schmalen Wendeltreppe und dann bequem mit dem Aufzug direkt in die Turmstube. Es ist der höchste Aussichtspunkt in der Münchner Innenstadt, die dem Besucher rundherum zu Füßen liegt.

Bei klarem Wetter grüßen die Alpen durch die Turmfenster. Zu diesem Ausblick passt auch das neue Besucherkonzept für den Dom: „Du wirst fernes Land sehen“ lautet sein Motto. Es führt die Besucher in die Geschichte des weltberühmten Münchner Wahrzeichens ein und begleitet sie mit biblischen Gedanken.



Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Lieblingsorte mit uns teilen.

Unter **#lieblingsplatz** und **#sinnstifterort** führen Sie uns an inspirierende, ungewöhnliche und sehenswerte Orte oder zeigen Sie uns bekannte Plätze aus Ihrer ganz persönlichen Perspektive.

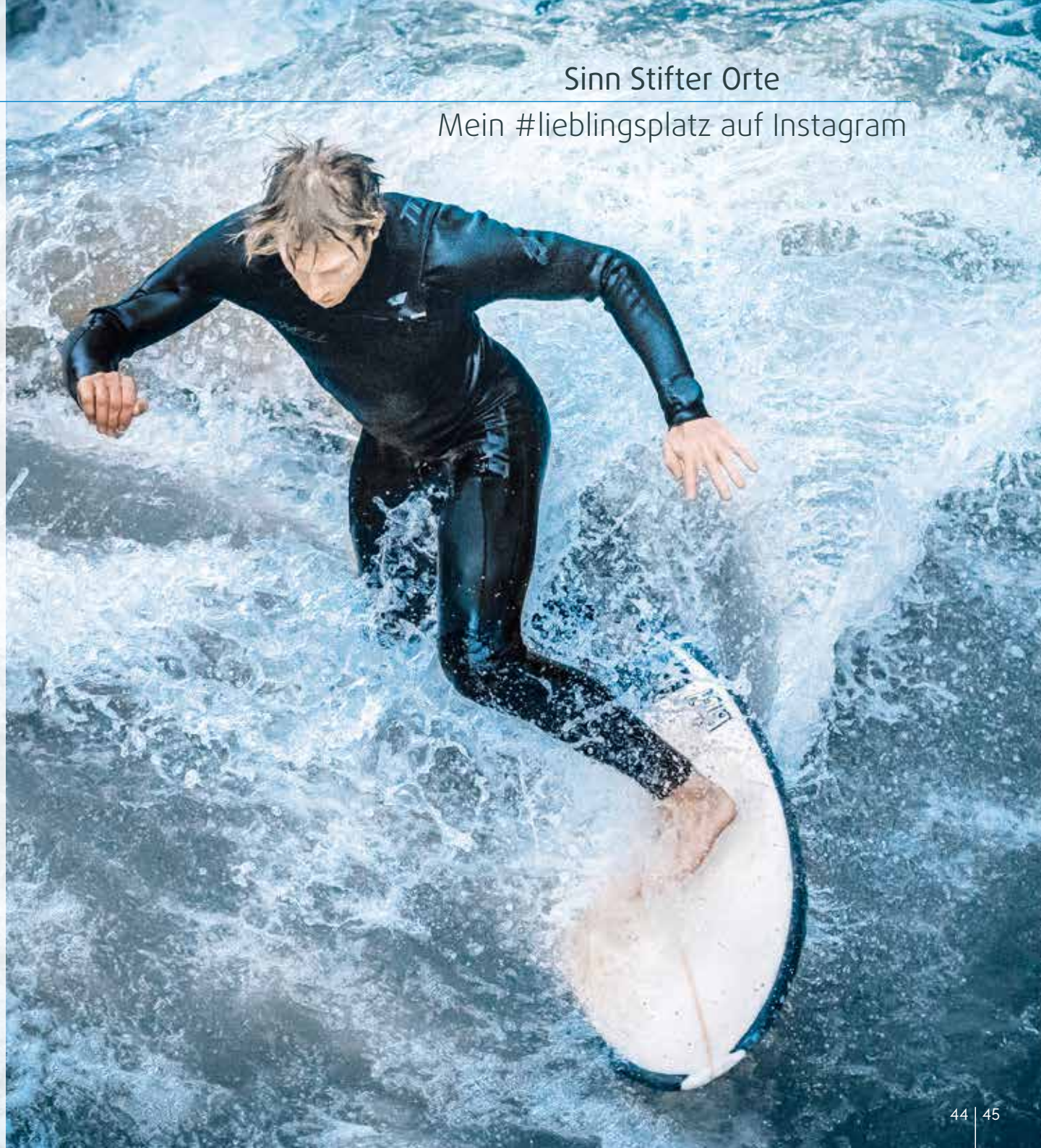
Teilen Sie auf Ihrem **Instagram-Account** Ihr Lieblingsmotiv, Ihren Glücksmoment, Ihren Kraftplatz mit uns, erwähnen Sie uns mit **@erzbistummuennenchen** und nutzen Sie die Hashtags **#lieblingsplatz**, **#sinnstifterort** oder **#zeitfürmich**.

Danke für's Mitmachen!

Wir freuen uns auf Ihre Lieblingsorte – und vielleicht findet Ihr Ort den Weg in eine der nächsten Ausgaben des Gästebriefs.

Sinn Stifter Orte

Mein #lieblingsplatz auf Instagram



BERG SPIRITUALITÄT

Berge erleben. Gott nah sein.
www.bergspiritualitaet.com



KIRCHEN FÜHRUNGEN

Aktuelle Informationen unter
www.muenchner-bildungswerk.de

(Wieder-) Eintritt
Erwachsenenfirmung
Glaubensgespräche

Glaubens-?
in St. Michael
orientierung

Maxburgstr. 1 · 80333 München
Tel. 0 89 / 21 37 24 05
glaubensorientierung@eomuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/glaubensorientierung

**SEELSORGE
AM FLUGHAFEN
MÜNCHEN** CHRISTOPHORUS
KAPELLE

Sa. 18.00, So. 10.00 Hl. Messe
So. 11.00 Evang. Gottesdienst,
Tel. 089/975-90924

münchner insel

Krisen- und Lebensberatung

anonym | ohne Anmeldung | persönlich

Marienplatz Untergeschoss · 80331 München
Tel. 0 89 / 22 00 41 · Fax 0 89 / 22 31 30

info@muenchner-insel.de
www.muenchner-insel.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
Do. 11.00 bis 18.00 Uhr

**Gebühren-
freie Sonder-
ruf-Nummern:**

Evang. 0800/111 0111
Kath. 0800/111 0222



Hauptbahnhof Gleis 11

Ein Angebot für Menschen
in Not - rund um die Uhr

Tel. 0 89 / 59 45 77



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING

GÄSTEBRIEF 2022

Impressum:

Erzdiözese München und Freising (KdöR) vertreten durch das
Erzbischöfliche Ordinariat München · Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstr. 4 · 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Ressort Seelsorge und kirchliches Leben, Msgr. Thomas Schlichting
Schrammerstr. 3 · 80333 München

Text: Seite: 04, 05, 28 Robert Hintereder, FB Tourismus und Sport
Weitere Texte von: Alois Bierl, St. Michaelsbund

Fotohinweise: J. Dirschl · EOM, HA Kunst, Achim Bunz
R. Hintereder · @Inn-Salzach Tourismus · R. Kiderle · F. Treitner
mauritus images GmbH · M. Meier · V. Mergenthal · M. J. Müller
SamPlay GmbH

Design: Treitner Kreation & Kommunikation GbR, München
Digitale Bearbeitung: TreitnerDesign GbR, Egming

Druck: Universal Medien GmbH

Papier: Vivus 100, hergestellt aus 100% Altpapier, FSC® recycling
Credit (ab Lager), CO2-neutral, EU Ecolabel, Blauer Engel

Die Kompensation der CO2-Emissionen erfolgt über Klimaschutz-
projekte des kirchlichen Kompen-
sationsfonds Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



Bitte
frei machen

Foto: mauritus images GmbH

Die Bestellung des Gästebriefs geht ganz einfach:
Schicken Sie uns eine E-Mail mit der gewünschte Anzahl an Gästebriefen an:
Tourismusundsport@eomuc.de

www.gaestebrief.de





#zeittürmich
#lieblingsplatz
#sinnstifterort